

Kurort steht finanziell recht ordentlich da

Überschuss von 5,4 Millionen Euro erwartet – Investitionen gesichert

Bad Füssing. Über Monate hat Corona den Kurort lahm gelegt. Ein finanzielles Desaster für die Gemeinde? „Wir gehen davon aus, dass wir mit einem guten Ergebnis abschließen können“, teilte Kämmerer Lothar Gottschaller in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates mit. Möglich machen das die reichlich von staatlicher Seite geflossenen Hilfen. Zum Jahresende wird ein Überschuss von über 5,4 Millionen Euro erwartet.

Gemeinderat Günter Köck hatte bei den Haushaltsberatungen angesichts der vielen Fragen rund um die Corona-Pandemie darum gebeten, dass bis Mitte des Jahres ein Bericht

über die finanzielle Situation der Gemeinde erstellt wird. „Das machen wir heute“, sagte Bürgermeister Tobias Kurz in der Gemeinderatssitzung – und übergab auch gleich an den Kämmerer, der eigens eine Übersichtstabelle erstellt hatte, um die Vielzahl der Finanzposten auf die entscheidenden Eckpunkte herunterzubrechen.

Lothar Gottschaller hob hervor, dass sich die Personalausgaben sowie der Verwaltungs- und Betriebsaufwand verringert haben. Aufgrund der staatlichen Hilfen stünde die Gemeinde Bad Füssing zum jetzigen Zeitpunkt nicht schlecht da. So habe man rund eine Million Euro an Kurzarbeitergeld erhal-

ten, die Gewerbesteuer- und Spielbankkompensation betrug 1,9 Millionen Euro und 1,8 Millionen Euro habe es an Kompensation von Kur- und Fremdenverkehrsbeitrag gegeben.

Gottschaller hatte seine Hochrechnung für den Haushalt 2021 sowohl für die Einnahmen als auch die Ausgaben in die Posten „Ansatz“, „Soll“ und „Prognose“ aufgeteilt. Dabei wurde deutlich, dass es zwischen Ansatz und Prognose meist keine großen Ausreißer gibt.

Unterm Strich ergibt sich für 2021 ein errechneter Überschuss von 5 448 381,03 Euro. Diese Momentaufnahme stammt vom 28. Juli.

„Wir können froh sein, dass wir die Hilfen bekommen haben“, kommentierte Bürgermeister Kurz die Zahlen. „Alles, was wir uns für dieses Jahr vorgenommen haben, können wir durchziehen.“ Auch wenn sich die Summe von fünf Millionen Euro im ersten Moment beruhigend anhöre, so werde das Geld angesichts der anstehenden Aufgaben doch dringend benötigt, sagte Kurz.

Günter Köck zeigte sich erfreut, „dass es doch deutlich besser gekommen ist, als man bei der Haushaltsplanung erwarten konnte“. Ende Januar sei man wirklich im Dunkeln getappt. Da habe es in Bad Füssing „einen Herzstillstand“ gegeben. – car